Jugend- und Sozialdezernat – Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht 2007

Gliederung

		Seite
1.	Einleitung	2
2.	Vorstellung des Fachbereiches Jugend und Familie	2
	2.0 Sachstand zu Ratsaufträgen	3 - 6
	2.1 Übersicht über wesentliche Veränderungen und Ereignisse im Berichtszeitraum	6 - 8
3.	Orientierungsdaten	9
4.	Soziodemographische Daten	9 - 10
5.	Leistungsdaten der Bereiche	
	5.0 Zentrale Fachbereichsangelegenheiten	11 - 12
	5.1 Unterhaltsrecht und Erziehungsgeld	13 - 16
	5.2 Kommunaler Sozialdienst (KSD)	16 - 19
	5.3 Jugend- und Familienberatung	19 - 22
	5.4 Kindertagesstätten und Heimverbund	22 - 25
	5.5 Offene Kinder- und Jugendarbeit	25 - 36
	5.5.1 Zuwendungen	36
6	Finanzbericht	
	6.0 Zuwendungen	37 - 39
	6.1 Budgetübersicht	40 - 44
7	Anhang	
Übersicht der Dienststellen		45 - 48

1. Einleitung

Die Verwaltung legt hiermit den Leistungs- und Finanzbericht des Jugend- und Sozialdezernates – Fachbereich Jugend und Familie für das Jahr 2007 vor.

Der Fachbereich informiert darin über seine Aufgaben und relevante personelle und finanzielle Eckdaten sowie über die Rahmenbedingungen, vor deren Hintergrund die Arbeit des Fachbereiches stattfindet. Im Leistungsbericht werden für alle Bereiche steuerungsrelevante Kenngrößen dargestellt und interpretiert. Der Finanzbericht informiert über den Stand der Budgets zum 31.12.2007.

2. Vorstellung des Fachbereiches

Die Aufgaben der Jugendhilfe werden von der Landeshauptstadt Hannover als öffentlicher Träger, vom Jugendhilfeausschuss und von den freien Trägern wahrgenommen. Die folgende Darstellung bezieht sich auf das Angebot der Landeshauptstadt Hannover.

Der Fachbereich Jugend und Familie -Jugendamt- ist sozialpädagogische Fachbehörde für alle Aufgaben der Jugendhilfe. Er fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder anzubauen. Er berät und unterstützt Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung, schützt Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl und trägt dazu bei, positive Lebensbedingungen für jungen Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Der Fachbereich Jugend und Familie der Stadtverwaltung Hannover besteht aus den nachfolgend aufgeführten Bereichen:

- Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Wirtschaftliche Jugendhilfe (OE 51.0)
- Unterhaltsrecht und Elterngeld / Erziehungsgeld (OE 51.1)
- Kommunaler Sozialdienst (OE 51.2)
- Jugend- und Familienberatung (OE 51.3)
- Kindertagesstätten und Heimverbund (OE 51.4)
- Offene Kinder- und Jugendarbeit (OE 51.5)

2.0 Sachstand zu Ratsaufträgen / Haushaltsanträgen (HA)

DS Nr. / (HA)	Auftrag	Beschluss JHA	F.F.	Sachstand
HA 2007	Mit Sportbund in Kooperation mit Jugendarbeit Gewaltpräventionsprojekte entwickeln	22.1.07	51.5	Info DS Nr. 2809/2007 am 28.01.2008 z. Kt.
HA 2007	Mit Stadtjugendring und großen Trägern ein Konzept zur wohnortnahen Ferienbetreuung erarbeiten	22.1.07	51.5	DS. Nr. 0869/2007 am 23.4.07 einst. beschlossen
HA 2007	Qualifizierung von Mitarbeitern für Beteiligungsprojekte	22.1.07	51.5	DS Nr. 2446/2007 am 22.10.07 mehrheitlich im JHA beschlossen
HA 2007	Kilas neue Gruppen einmaliger Zuschuss- **jährlicher Bericht**	22.1.07	51.4	eine Information ist für Mai 2008 geplant
HA 2007	Vertretungskräfte Kila- Ini	22.1.07	51.4	DS Nr. 0656/2007 am 26.3.07 z. Kt.
HA 2007	HZE Experimentiertopf **Jährlicher Bericht**	22.1.07	51.2	Info DS Nr. 0656/2007 am 26.3.07 JHA z. Kt.
HA 2007	Kulturelle Bildung	22.1.07	43	DS Nr. 2244/ 2007 am 22.10.07 im JHA einstimmig beschlossen
HA 2007	Jugendarbeit, Zugriff freier Träger auf Personalpool	22.1.07	51.5	Info DS Nr. 2210/2007 am 24.9.07 z. Kt.
HA 2007	Sprachförderung in Kitas **Jährlicher Bericht**	22.1.07	51.4	Info DS 2078/2007 JHA am 24.9.07 z. Kt.
HA 2007	Einführung von Mitternachtsschwimmen	22.1.07	51.5	Info DS Nr. 0335/2007 Veranstaltung fand im Dezember 2007 statt
HA 2007	Landesprogramm Familien mit Zukunft	22.1.07	51P	Info DS Nr. 0926/2007 am 23.4.07 und Info DS Nr. 2228/ 2007 am 24.9.07 z. Kt.
HA 2007	Stufenplan zur qualitativen Verbesserung der Betreuung ab Sommer 2007	22.1.07	51.4	Info DS Nr. 2224/2007 am 24.9.07 z. Kt.
HA 2007	Integration- Bis Sommer 2007 Konzept zum Ausbau vorlegen	22.1.07	51.4	Info- DS Nr. 2456/ 2007 in JHA am 22.10.07 z. Kt.
HA 2007	Familienzentren: 4 weitere in 2007, jedes Jahr 4 weitere	22.1.07	51.4	Info DS Nr. 1624/2007 in JHA am 25.6.07 z. Kt.
1708/2007	Bis Herbst 2007 Handlungskonzept Jugendschutz/ Alkohol und Kontrollen verstärken	25.6.07	51.5	Info DS Nr. 0125/2008 am 28.01.2008 z. Kt
1780/2007	Interkulturelle Olympiade in 2008	11.7.07	52	51.5 ist fachlich beteiligt
1874/2007	Konzept Jugend und Politik	24.9.07	51.5?	Federführung wird geklärt

Vom Fachbereich selbstständig vorgelegte Drucksachen in 2007 (ohne Kita- Einzeldrucksachen)

	DS Nr.	Titel	Datum der Jugendhilfeausschusssitzung bei z. Kt. handelt es sich um Info DS
1	0299/2007	Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) vom 8.9.07	26.2.07 z. Kt.
2	0432/2007	FREIRAUM - "entdecken, ausprobieren, erfahren" Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche	26.02.07 z. Kt.
3	0469/2007	Arbeit bei sexuell Grenzverletzenden Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen	23.3.07 z. Kt.
4	0379/2007	Förderung von Betriebskindertagesstätten und Belegung von Plätzen durch Firmen- mit Antrag Nr. 0945/2007 beschlossen.	23.4.07
5	0368/2007	Der Mitternachtssport in Hannover	26.2.07 z. Kt.
6	0449/2007	Offene Kinder- und Jugendarbeit in Hannover- Rahmenkonzeption der städt. Einrichtungen	26.3.07 z. Kt.
7	03322/2007	Vereinbarung zw. der Region Hannover und der Stadt Hannover über die Wahrnehmung der Aufgaben der Tagespflege ab 1.1.2007	26.3.2007 z. Kt.
8	1525/2007	Entgeltregelung für die Nutzung städtischer Kitas.	11.7.
9	1537/2007	Sachstandsbericht zur Umsetzung des TAG für die Betreuung unter Dreijähriger und den Bedarfsgerechten Ausbau für 3-6 Jährige	25.6.07 z. Kt
10	1599/2007	Ergänzung des Namens der Ferieneinrichtung „Eisenberg“….	25.6.07
11	1781/2007	Umsetzung des Modellprojektes Albert Schweitzer Schule	11.7.07
12	2078/2007	Rechenschaftsbericht 2006 zur Sprachförderung	24.9.07 z. Kt.
13	2209/2007	Übernahme der Finanzierungskosten Qualifizierung Tagespflege	24.9.07
14	2799/2007	Auswertungsbericht zum Reformprojekt „Kontraktmanagement in der Erziehungshilfe“ in der LHH	26.11.07 z. Kt.
15	2802/2007	Kontraktmanagement in der Erziehungshilfe	26.11.07
16	2583/2007	Kindertagesstättenbericht 2007	26.11.07 z. Kt.
17	2806/2007	Erprobung des Konzeptes Jugendsportzentrum im JZ Buchholz	26.11.07
18	2809/2007	Koordination der städt. Förderprogramme zur Gewaltprävention	26.11.07 z. Kt.

Noch
2.0 Sachstand zu Ratsaufträgen

OE 51.4 – Kindertagesstätten und Heimverbund

1. **TAG; Ausbau der Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder**
   Im Jahr 2007 konnten 332 Plätze neu geschaffen bzw. umstrukturiert werden. Die Ausbaustufe im Rahmen des TAG ist damit bereits erfüllt. Der Ausbau wird weiter fortgesetzt.

2. **Kitas als Familienzentrum; jährlicher Ausbau**
   Es sind bisher insgesamt 11 Kindertagesstätten in Familienzentren umgewandelt worden. Im Jahr 2008 ist die Umwandlung von 4 weiteren Kindertagesstätten geplant.

3. **Ausbau der Betreuungsangebote für Schulkinder**
   Punktuell konnten 20 neue Betreuungsplätze eingerichtet werden. Das Schülerbetreuungsmodell an der Albert-Schweitzer-Schule ist am 01.08.2007 gestartet. Das Modell ermöglicht jetzt eine Betreuung von max. 160 Schulkindern aufgeteilt in 4 Jahrgangsgruppen anstelle der bisherigen 80 Hortplätze.

4. **Sprachförderung**
   Der Ausbau der flächendeckenden Sprachförderung wird kontinuierlich fortgesetzt.

OE 51.5 Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. **Jugendsportzentrum**
   Zur Drucksache 0405/2006 „Jugendsportzentrum“ und 0813/2007 „Umsetzung Drucksache 0405/2006: Jugendsportzentrum im Jugendzentrum Buchholz“ wurde ab Oktober 2007 von Herrn Prof. Dr. Gunter A. Pilz als externem Moderator mit Studierenden das geforderte Prüfverfahren durchgeführt. Auf der Grundlage des Ergebnisses des Verfahrens wurde von Ende 2007 eine Beschlussdrucksache (Nr. 2806/2007) vorgelegt. Anschließend wurde umgehend das weitere Beteiligungsverfahren mit den Jugendlichen und potenziellen Kooperationspartner fortgesetzt. Erste Angebote und Maßnahmen sowie eine Eröffnung des Jugendsportzentrums sollen zu Beginn bzw. im Frühjahr 2008 erfolgen.

2. **Mitternachtsschwimmen**
   Zum Auftrag „Einführung von Mitternachtsschwimmen“ (Drucksache 335/2007) hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus OE 51.5, OE 52, Hannoverscher Sportjugend, DLRG-Jugendverband, Jugendverband der ev. Freikirchen ein vorläufiges Rahmenkonzept erarbeitet. Es hat eine erste Erprobung am 8. Dez. 2007 stattgefunden. Auf der Grundlage der Erprobungsergebnisse wird die Arbeitsgruppe prüfen, ob in anderen Bädern weitere Erprobungsveranstaltungen stattfinden können. Für den Beginn des Jahres 2008 ist eine Veranstaltung von, mit und für weibliche Teilnehmerinnen geplant. Diese wird in Zusammenarbeit mit OE 18 F und der Unter AG Mädchenarbeit (nach § 78 SGB VIII) konzipiert.
   Die Ergebnisse dieser Erprobungserfahrungen werden in ein Konzept einfließen, das die Arbeitsgruppe in 2008 vorlegen wird.

3. Gewaltprävention

Zum Auftrag (Drucksache 335/2007), Kooperationen im Rahmen der Gewaltprävention zu entwickeln, wurde im Herbst 2007 eine Informations-Drucksache (Nr. 2809/2007) vorgelegt. Schwerpunkt bildet die Entwicklung und Erprobung von drei Modellprojekten in den Stadtteilen Buchholz, Linden und Sahlkamp.

4. Ferienbetreuung

Das Konzept zu wohnortnaher Ferienbetreuung wurde mit Drucksache 0869/2007 vorgelegt und in 2007 erprobt, anschließend wird über die Evaluation berichtet.

5. Inanspruchnahme von Projektbeauftragten städt. Jugendzentren durch Freie Träger

Das Ergebnis der Prüfung, inwieweit Einrichtungen freier Träger auf die Projektbeauftragten der städt. Jugendzentren zugreifen können, wurde in der Informations-Drucksache 2210/2007 mitgeteilt.

6. Initiative zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche

Die im Jahr 2007 zu fördernden Maßnahmen zum Ratsauftrag „Initiative zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche“ (Drucksache 335/2007) wurden in der Drucksache Nr. 2244/2007 vorgestellt.

2.1 Übersicht über wesentliche Veränderungen und Ereignisse im Berichtszeitraum

OE 51.2 (Kommunaler Sozialdienst)

1. Experimentiermittel

Mit den Beschlussdrucksachen 1636/2004, 1541/2005 und 2153/2006 wurde die Verwaltung in die Lage versetzt, im Rahmen des bestehenden Budgets für Erziehungshilfe bis zu 1 Mio. € jährlich für einzelfallbezogene Hilfestellungen einsetzen zu können, die sich in der „Nachbarschaft“ der erzieherischen Hilfen bewegen, ohne jedoch diesen strengen Vorgaben entsprechen zu müssen.
Zielstellung hierbei war und ist, durch niedrigschwelligere Maßnahmen eine Form von Hilfe zu leisten, die geeignet ist, bestehende Hilfen zur Erziehung (HzE) zu verkürzen oder so rechtzeitig mit einer Stützung einzusetzen, dass HzE noch nicht festgestellt werden muss und somit Einspareffekte zu erzielen.
Die Drucksachen 1558/2006 und 0656/2007 geben eindrucksvoll darüber Auskunft, dass diese einzelfallbezogenen, zeitlich befristeten Projekte greifen und geeignet sind, sehr hohe Einspareffekte zu erzielen; eine aktuelle Drucksache zum Gesamtergebnis 2007 ist in Vorbereitung.

2. Projekt "Umbau Hilfen zur Erziehung" (Kontraktmanagement)

Nach 6jähriger vertraglicher Laufzeit endet der Projektstatus zum 31.12.2007.

In einer ausführlichen Auswertung (Informationsdrucksache Nr. 2799/2007) wurden die fachlichen, methodischen und finanziellen Grundlagen und Erfahrungen im Projektzeitraum dargestellt und in den politischen Gremien behandelt. Für die Mitglieder der Kommission für Kinder- und Jugendhilfeplanung

Des Weiteren wurde die Überführung in den Regelbetrieb sowie die gestalterischen Perspektiven des weiteren Umbauprozesses politisch beschlossen (Beschlussdrucksachen Nr. 2802/2007).

Insgesamt ist festzuhalten, dass die wesentlichen Zielsetzungen des Projektes durchgängig erreicht wurden. Hier sind insbesondere hervorzuheben:

- Prinzipien moderner Jugendhilfe – AdressatInnenorientierung, Sozialraumbezug, Integration, Prävention sind als Qualitätsstandards stadtweit eingeführt.
- Die Kooperation zwischen öffentlichem Träger und den freien Trägern ist so gestaltet und optimiert, dass die benötigten Hilfen frühzeitig, passgenau, effektiv und effizient unter besonderer Berücksichtigung des Kinderschutzes realisiert werden.
- Fallübergreifende und fallunspezifische Arbeit mit präventiven Zielsetzungen und Vermeidung kostenintensiver Einzelhilfen sind implementiert und fester Bestandteil der Alltagspraxis.
- Die finanziellen Mittel wurden auskömmlich bewirtschaftet.
- Eine extern durchgeführte Aktenanalyse hat gezeigt, dass die Fallbearbeitung entsprechend den fachlichen Standards erfolgt.

Die geschlossenen Verträge inklusive der Einzelverträge werden in der bisherigen Fassung bis zum 31.12.2008 weitergeführt
Die Projektstrukturen wurden mittlerweile so weiterentwickelt und modifiziert, dass sie im Regelbetrieb ab 2008 anwendbar sind.
Das Personalqualifizierungsprogramm für alle Fachkräfte ist abgeschlossen.

Die Kooperation der Vertragspartner erfolgt verbindlich verankert auf drei Ebenen:
- Sozialraum/Stadtbezirk: HzE-Teams (Beratungsgremien für Einzelfälle und präventive fallunspezifische Projekte)
- Region: Regionale Arbeitskreise
- Gesamtstadt: Geschäftsführungsgremien (Leitungen öffentlicher Träger und Leitungen Vertragsträger)

Der Umbauprozess der erzieherischen Hilfen wird nach Ablauf des Projektzeitraumes
ab 2008 u. a. mit folgenden Schwerpunktsetzungen durchgeführt:

1. Erfahrungen mit den neuen Kooperationsstrukturen – Optimierung

2. Prüfung der vertraglichen oder sonstigen Einbindung der teil- und vollstationären Hilfen in den weiteren Reformprozess

3. Vertragsgestaltungen für Nachfolgeverträge – insbesondere Bedarfsklärung

4. Sozialräumliche Vernetzung mit angrenzenden Feldern der Kinder- und Jugendhilfe – aufgabenspezifisches Sozialraummanagement

5. Planung im Sozialraum – fachliches Instrumentarium

6. Kooperation Jugendhilfe – Schule (Erziehung und Bildung)

7. Erstellung eines Konzeptes zur Wirkungsorientierung und Nachhaltigkeit erzieherischer Hilfen (Durchführung durch externes Institut)

8. Einbezug des Umbauprozesses in die Strukturen der AG „Erziehungshilfen“ nach § 78 SGB VIII

51.5 - Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Freiraum – entdecken, ausprobieren, erfahren

Im Jahr 2007 wurde erstmals das Programm „Freiraum - entdecken, ausprobieren, erfahren" als Nachfolge der bisherigen Nanana-Angebote durch (Informations-Drucksache 0432/2007). Von März bis Dezember 2007 wurden zum Thema außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in den städtischen Spielparks, Jugendtreffs und Jugendzentren insgesamt 36 verschiedene Veranstaltungen mit insgesamt rund 190 Veranstaltungsterminen durchgeführt. Das Spektrum erfasste dabei sowohl Projekte und Veranstaltungen einzelner Einrichtungen als auch Bausteine, die mehrfach in verschiedenen Stadtteilen in Hannover durchgeführt wurden.
Im Jahr 2008 soll das Programm Freiraum als außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt „Sport – Bewegung – Gesundheit“ fortgesetzt werden.

2. Haushaltskonsolidierungsprogramm V

Die Einsparvorgaben aus HKP V wurden umgesetzt, die städtischen Jugendzentren arbeiten mit nur noch 2 Personalstellen.

3. Kinder- und Jugendhaus Hainholz

Das Kinder- und Jugendhaus Hainholz wurde am 09.02.2007 offiziell eingeweiht und beherbergt seitdem das städtische Lückekinderprojekt sowie den Kleinen Jugendtreff des Jugendrotkreuzes.

4. Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“

Am 21. Oktober 2007 feierte das vom städtischen Jugendferienservice betriebene Feriendorf Eisenberg in Kirchheim sein 30 Jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde zum Andenken an den im Dezember 2006 verstorbenen Ratspolitiker und Mitbegründer des Feriendorfs, der Name der Einrichtung ergänzt in –Feriendorf Eisenberg „Günter Richta“.

5. 10 Jahre Mitternachtssport

Am 14. und 15. Dezember 2007 fand in der Akademie des Sports des Landessportbundes Niedersachsen das Forum „10 Jahre Mitternachtssport in Hannover – vom Medienspektakel zu kontinuierlicher Jugendarbeit!?“ statt. Auf diesem Forum entwarfen 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zielperspektiven für den Mitternachtssport der Zukunft. Die Dokumentation des Forums ist bei OE 51.5 als CD-Rom erhältlich.

3. Orientierungsdaten

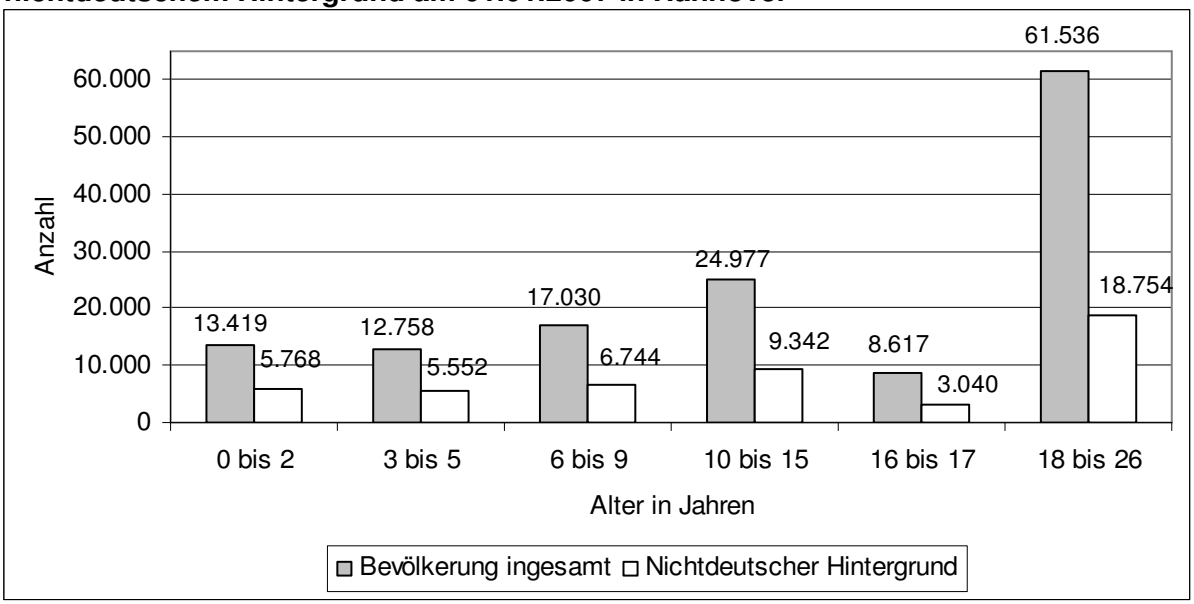
	2004	2005	2006	2007
Planstellen	1.168,24	1.148,71	1.129,99	1.130,23
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.524	1395	1.457	1.483
davon Frauen	1.221	1101	1.171	1.188
davon Männer	303	294	286	295
Gesamteinnahmen	89.221.146 €	93.657.688 €	80.547.635 €	82.873.493 €
Gesamtausgaben	205.616.357 €	203.770.553 €	201.215.216 €	205.597.103 €
Gesamtzuschussbedarf	116.395.211 €	110.112.865 €	120.667.581 €	122.723.610 €
davon:				
Personalausgaben	55.778.440 €	53.617.313 €	51.869.334 €	52.285.362 €

4. Soziodemographische Daten

Die Arbeit des Fachbereiches Jugend und Familie bezieht sich auf die Bevölkerungsgruppe der Kinder, Jugendlichen, jungen Menschen und Familien. Am 01.01.2007 lebten in der Stadt Hannover 76.801 Personen unter 18 Jahre, weitere 61.536 Personen waren zwischen 18 und 26 Jahre alt und fielen somit unter das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB XIII).

Von den unter 18-Jährigen hatten 30.446 Personen (39,8 %) einen nichtdeutschen Hintergrund, das heißt sie hatten eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit oder neben der deutschen noch eine zweite nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Unter den 18 bis 26-Jährigen traf dieses für 18.754 Personen (30,5 %) zu.

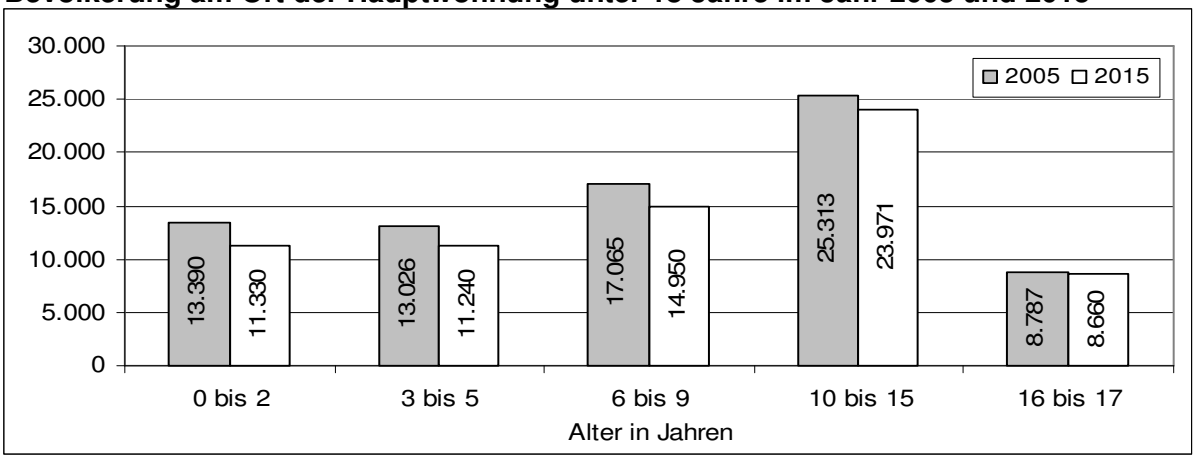
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 0 bis 26 Jahre insgesamt und mit nichtdeutschem Hintergrund am 01.01.2007 in Hannover



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste – Bereich Wahlen und Statistik

Bis zum Jahr 2015 wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen insgesamt um knapp 11 % auf rund 70.000 zurückgehen. Für die einzelnen Altersgruppen sieht dieses wie folgt aus:

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung unter 18 Jahre im Jahr 2005 und 2015

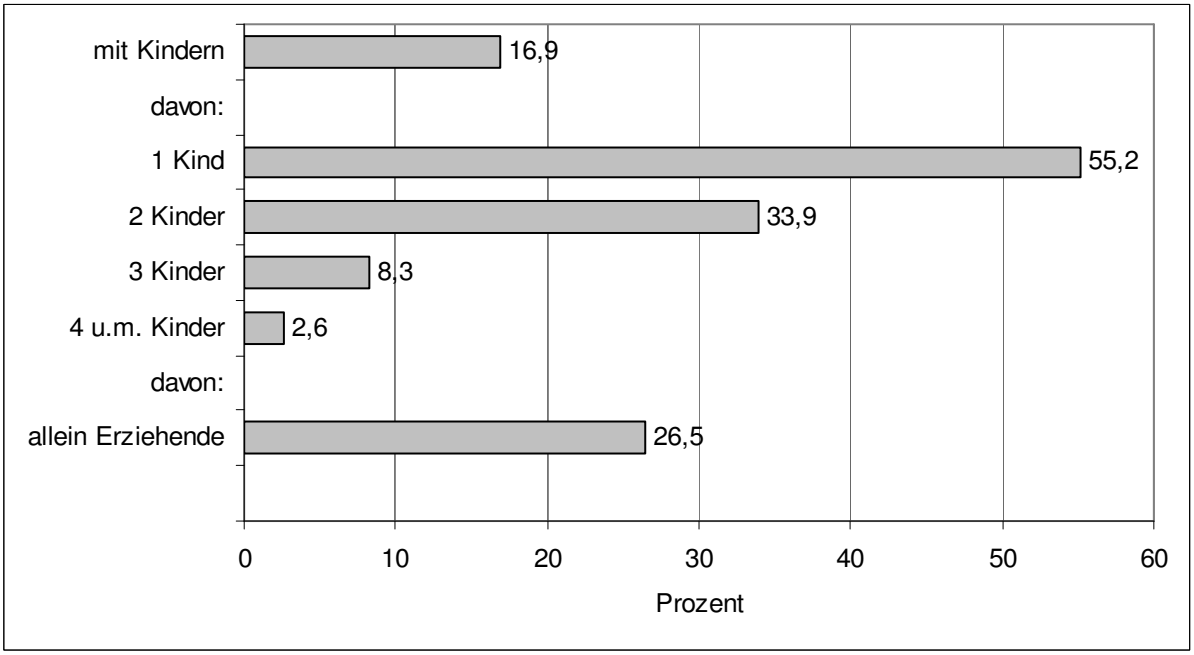


Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste – Bereich Wahlen und Statistik

In der Stadt Hannover lebten am 01.01.2007 insgesamt 48.333 Familienhaushalte. Das entspricht einem Anteil an allen Haushalten von 16,9 %. In mehr als der Hälfte aller Familienhaushalte lebte ein Kind. In gut einem weiterem Drittel der Familienhaushalte waren zwei Kinder zuhause. Familie mit drei sowie vier und mehr Kinder waren mit insgesamt gut 11 % selten vertreten.

12.790 Haushalte waren am 01.01.2007 allein Erziehend. Diese entspricht einem Anteil an allen Haushalten von 26,5 %.

Schätzung der Familienhaushalte in der Stadt Hannover am 01.01.2007



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste – Bereich Wahlen und Statistik

5. Leistungsdaten des Fachbereiches

Im Folgenden werden für jeden Bereich ausgewählte Leistungsdaten dargestellt und diese im Vergleich zum Vorjahr abgebildet. Es wird darauf verzichtet, die Aufgaben des Fachbereiches in ihrer Gesamtheit zu dokumentieren. Vielmehr erfolgt eine Konzentration auf steuerbare Indikatoren beziehungsweise auf Indikatoren, die inhaltliche Schwerpunkte des Fachbereiches abbilden.

5.0 Zentrale Fachbereichsangelegenheiten

Der folgende Indikator wurde ausgewählt, weil er einen inhaltlichen Schwerpunkt des Fachbereiches mit Außenwirkungen darstellt.

Einteilung der Elternbeiträge nach Einkommensgruppen

OE 51.06	Wirtschaftliche Jugendhilfe
Aufgabe	Berechnung von Elternbeiträgen
Ziel	Teilweise Refinanzierung der Kindertagesstättenkosten
Indikator	Einkommensabhängige Elternbeiträge

Zum 01.08.2007 wurde die Entgeltregelung der Stadt Hannover dahingehend geändert, dass für die in Kindertagesstätten betreuten Geschwisterkinder kein Essengeld mehr zu zahlen ist. Weiterhin wurde das Gesetz zur Einführung der Beitragsfreiheit im letzten Kindergartenjahr vor der Schule umgesetzt.

Die Auswertung zum 31.12.2007 beinhaltet aus technischen Gründen auch die 3.793 Kinder, die sich im beitragsfreien letzten Kindergartenjahr vor der Schule befinden.

Einteilung der Elternbeiträge nach Einkommensgruppen
Bearbeitungsstand 31.12.2007

Betreuungsform	ganztags	¾ Betreuung	halbtags m.E.	halbtags o.E.	nachmitta	Hort ganztags	Hort ¾	Hort halbtags m.E.	Krabbel	Krabbel ¾	Krabbel h.m.E.	Krabbel h.o.E.	Krabbel nm	Gesamt
Stufe 0 / Freiplatz	3265	813	404	731	34	285	1035	505	573	15	0	0	0	7660
.. Prozent	49,41	34,06	40,52	35,68	44,16	64,33	47,35	45,05	33,63	23,81	*********	*********	*********	43,44
Stufe 1	153	55	24	37	3	5	66	32	32	1	0	0	0	408
.. Prozent	2,32	2,30	2,41	1,81	3,90	1,13	3,02	2,85	1,88	1,59	*********	*********	*********	2,31
Stufe 2	125	39	24	35	2	6	51	18	23	1	0	0	0	324
.. Prozent	1,89	1,63	2,41	1,71	2,60	1,35	2,33	1,61	1,35	1,59	*********	*********	*********	1,84
Stufe 3	120	27	15	32	2	8	40	26	26	3	0	0	0	299
.. Prozent	1,82	1,13	1,50	1,56	2,60	1,81	1,83	2,32	1,53	4,76	*********	*********	*********	1,70
Stufe 4	114	30	18	31	2	6	28	17	26	2	0	0	0	274
.. Prozent	1,73	1,26	1,81	1,51	2,60	1,35	1,28	1,52	1,53	3,17	*********	*********	*********	1,55
Stufe 5	173	62	33	71	4	11	71	43	45	1	0	0	0	514
.. Prozent	2,62	2,60	3,31	3,47	5,19	2,48	3,25	3,84	2,64	1,59	*********	*********	*********	2,91
Stufe 6	145	66	34	53	4	14	54	29	33	0	0	0	0	432
.. Prozent	2,19	2,76	3,41	2,59	5,19	3,16	2,47	2,59	1,94	0,00	*********	*********	*********	2,45
Stufe 7	134	41	32	67	4	6	53	26	38	0	0	0	0	401
.. Prozent	2,03	1,72	3,21	3,27	5,19	1,35	2,42	2,32	2,23	0,00	*********	*********	*********	2,27
Stufe 8	89	64	23	48	1	5	47	25	37	0	0	0	0	339
.. Prozent	1,35	2,68	2,31	2,34	1,30	1,13	2,15	2,23	2,17	0,00	*********	*********	*********	1,92
Stufe 9	2290	1190	390	944	21	97	741	400	871	40	0	0	0	6984
.. Prozent	34,65	49,85	39,12	46,07	27,27	21,90	33,90	35,68	51,12	63,49	*********	*********	*********	39,60
davon														
Stufe 9 / Höchstbeitrag	661	287	107	238	3	29	201	97	245	10	0	0	0	1878
freiw. Höchstbeitrag	880	520	166	420	11	37	262	183	368	26	0	0	0	2873
vorl. Höchstbeitrag	456	236	82	125	2	18	158	67	178	4	0	0	0	1326
Gesamt	6608	2387	997	2049	77	443	2186	1121	1704	63	0	0	0	17635

Unterhaltsrecht und Erziehungsgeld

Die folgenden Indikatoren wurden ausgewählt, weil sie Aufschluss über die familiäre und wirtschaftliche Entwicklung geben.

Aufgabe	Führung von Beistandschaften			
Ziel	Unterstützung allein erziehender Elternteile bei der Geltendmachung und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen ihrer Kinder			
Indikator	Zahl der neu aufgenommenen Beistandschaften			
	2004	2005	2006	2007
	463	535	576	611

Die Zahlen belegen eine kontinuierliche Zunahme bei der Einrichtung neuer Beistandschaften. Dies wird auf eine steigende Anzahl von Trennungen bei gleichzeitig fehlender Bereitschaft zur Einigung in Unterhaltsfragen zurückgeführt. Auffällig ist seit einigen Jahren, dass die neu aufgenommenen Beistandschaften ein erhöhtes Konfliktpotential beinhalten. Daraus ergibt sich für die Bearbeitung der Einzelfälle ein erheblich gestiegener zeitlicher Umfang sowie die Bewältigung besonders komplexer Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Unterhaltsrechts. Insgesamt bestanden Ende 2007 rd. 4.500 Beistandschaften.

OE 51.11 - 51.13	Beistandschaften, Unterhaltsfragen, Beratung und Unterstützung Alleinerziehender bei Vaterschafts- und Unterhaltsfragen			
Aufgabe	Führung von Beistandschaften			
Ziel	Unterstützung allein erziehender Elternteile bei der Geltendmachung und Durchsetzung von Unterhaltansprüchen ihrer Kinder			
Indikator	Vereinnahmung von Unterhaltszahlungen über das Mündelkonto			
	2004	2005	2006	2007
	4.081.636 €	3.961.690 €	3.580.376 €	3.908.284 €

Die Daten spiegeln die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wider, insbesondere auch den Einnahmerückgang aufgrund der Hartz IV – Gesetzgebung. Dadurch steigt die Anzahl der nur eingeschränkt oder gar nicht mehr leistungsfähigen Elterteile. Den Hauptanteil der Einnahmeminderung haben erheblich gesunkene Einnahmen aus beantragten Abzweigungen bei der Bundesagentur für Arbeit (Einnahmen 2004: 226.462 €; 2005: 102.332€; 2006: 94.250€; 1. Hj. 2007: 47.784€). Jedoch scheinen auch gesunkene Einkommen ein Grund für den Einnahmerückgang insbesondere in 2006 zu sein. Im Jahr 2007 ist ein Aufwärtstrend festzustellen.

OE 51.14	Unterhaltsvorschuss			
Aufgabe	Leistungen an Kinder allein Erziehender			
Ziel	Ausgleich der typischen Doppelbelastung allein Erziehender, wenn der andere Elternteil seiner Barunterhaltsverpflichtung nicht oder nur unzureichend nachkommt			
Indikator	Zahl der Leistungsempfänger/innen			
	2004		2005	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	4.033	7,74	4.363	8,44
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	4.042[2]	7,85	4.116	7,99

[1)] der Kinder und Jugendlichen unter 12 Jahren im Stadtgebiet (30.6.2004: 52.101; 30.6.2005: 51.671; 30.06.2006: 51.433; 30.06.2007: 51.540)

[2] diese Zahl war zu korrigieren. Bedingt durch einen Auswertungsfehler wurde im letzten Bericht eine falsche Zahl eingetragen.

Nachdem die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Jahr 2006 gesunken war, ist sie im Jahr 2007 wieder gestiegen. Die Zahl der Neuanträge ist um rd. 25 % gestiegen. Vielen Unterhaltspflichtigen scheint es nicht mehr möglich zu sein, ihren Unterhaltsverpflichtungen in ausreichendem Maße oder zumindest teilweise nachzukommen.
Die Ausgaben werden zu 80 % vom Land getragen.

OE 51.14	Unterhaltsvorschuss			
Aufgabe	Heranziehung Barunterhaltspflichtiger			
Ziel	Durchsetzung übergegangener Unterhaltsansprüche			
Indikator	Bearbeitete Rückgrifffälle nach Entziehung der Leistungen			
	2004	2005	2006	2007
	4.340	4.530	4.748	4.761

Es ist gelungen, die zu bearbeitende Fallzahl weiter leicht zu erhöhen. Es handelt sich um Fälle, in denen die Leistungen bereits entzogen wurden (wegen Wegfall der Anspruchsberechtigung). Die Durchsetzung übergegangener Unterhaltsansprüche erstreckt sich in der Regel über viele Jahre, auch wenn die Leistungen längst nicht mehr gewährt werden.

OE 51.14	Unterhaltsvorschuss			
Aufgabe	Heranziehung Barunterhaltspflichtiger			
Ziel	Durchsetzung übergegangener Unterhaltsansprüche			
Indikator	Einnahmen insgesamt			
	2004	2005	2006	2007
	1.060.362 €	911.568 €	916.923 €	1.070.000

Trotz der erhöhten Fallzahlenbearbeitung sind im Jahr 2006 die Einnahmen nicht wesentlich gestiegen. Der Hauptgrund dafür sind erheblich gesunkene Einnahmen aus beantragten Abzweigungen bei der Bundesagentur für Arbeit. Vor einigen Jahren erhöhte Selbstbehalte sowie die wirtschaftliche Lage haben ebenfalls die Einzahlungen reduziert. Eine leicht verbesserte Einkommenssituation bei den Zahlungspflichtigen und organisatorische Gegensteuerungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass im Jahr 2007 eine deutliche Einnahmesteigerung zu verzeichnen gewesen ist.
Von den eingegangenen Unterhaltszahlungen verbleiben 2/3 bei der LHH, der Rest steht dem Land zu.

Es zeigt sich weiterhin, dass die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (= Gesetz zur Sicherung des Unterhalts von Kindern allein stehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder – ausfallleistungen) überwiegend als Ausfallleistungen gewährt werden müssen.

OE 51.16	Elterngeld		
Aufgabe	Gewährung von Elterngeld-Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) sowie Beratung zum Thema Elternzeit		
Ziel	1. schnelle Bearbeitung und Prüfung der Anträge 2. eingehende Beratung über die Realisierung und Umsetzung der Ansprüche 3. vollständig vorliegende Anträge sollen innerhalb von 3 - 6 Wochen beschieden werden 4. umfassende und kompetente Beratung in Sachen Elterngeld und Elternzeit durch entsprechend aus- und fortgebildete MA		
Indikator	Anzahl der nach dem BEEG anspruchsberechtigten Personen		
		2007	
		absolut	in % [3)]
		rd. 5.250	108,9

[3)] der Geburten bzw. zugezogenen Neugeborenen in 2006! Zum Zeitpunkt der Berichterstellung liegen die Geburtenzahlen 2007 noch nicht vor.

Für Geburten ab 01.01.2007 ersetzt das neue Elterngeld das bisherige Erziehungsgeld. Elterngeld wird für ein Jahr (bzw. max. 14 Monate) gezahlt. Nunmehr haben bis auf wenige Ausnahmen nahezu 100 % aller Eltern von Neugeborenen einen Anspruch auf Elterngeld. Wegen gesetzlicher Vorgaben hat in einer Vielzahl von Fällen zunächst eine vorläufige Bewilligung zu erfolgen, die am Ende des im Regelfall einjährigen Bewilligungszeitraumes jeweils einer Überprüfung und endgültigen Bescheidung bedarf.

Die Fallzahl liegt über der Zahl der Geburten, da in rd. 10 % aller Fälle Elterngeldanträge auch für die Partnermonate (i. d .R. Väter) eingehen. Diese sind als gesonderte Anträge zu bearbeiten.

Im Vergleich dazu sind in den Vorjahren jeweils rd. 3.500 Anträge auf Erziehungsgeld zu bearbeiten gewesen.

5.2 Kommunaler Sozialdienst (KSD)

Steuerung, Budgeteinhaltung – Budget Erziehungshilfen (351204)
Nachstehend erfolgt der Überblick über das Budget „ Erziehungshilfe“ für die vergangenen Jahre. Deutlich wird, dass das Budget auskömmlich bewirtschaftet wurde.

OE 51.2	Kommunaler Sozialdienst			
Aufgabe	Bezirkssozialarbeit - Individualhilfen / erzieherische Hilfen			
Ziel	Steuerung der Bewilligung von Hilfen			
Indikator	Einhaltung des Budgets			
	2004		2005	
	Budget: 56.483.000	RE: 56.092.332	Budget: 56.483.000	RE: 54.204.548
	2006		2007	
	Budget: 56.253.000	RE: 52.859.905	Budget: 56.579.395	RE: 56.393.596

Steuerung ambulante Hilfen
Es gilt dort der Vorrang der ambulanten (familienergänzenden) Hilfen vor stationären (familienersetzenden) Hilfen, wo die Ressourcen in der Familie Erfolg versprechend sind. Auch in der Förderung der jungen Volljährigen wurde stärker der Verselbständigungsaspekt mit Hilfe ambulanter Hilfen verfolgt.

OE 51.2	Kommunaler Sozialdienst	
Aufgabe	Bezirkssozialarbeit - Individualhilfen / erzieherische Hilfen Bezirkssozialarbeit	
Ziel	Ambulante Hilfen vor stationären Hilfen	
Indikator	Verhältnis der ambulanten und stationären Hilfen in Hannover	
	2004	2005
	Ambulant: 686 (39,6 %) Stationär: 1.048 (60,4 %) Gesamt: 1.734	Ambulant: 610 (37,4 %) Stationär: 1.020 (62,6 %) Gesamt: 1.630
	2006	2007
	Ambulant: 636 (39,0 %) Stationär: 996 (61,0 %) Gesamt: 1.632	Ambulant: 675 (40,2) Stationär: 1.002 (59,8) Gesamt: 1.677

Steuerung stationäre Hilfen
Angestrebt ist weiterhin, die stationären Hilfen deutlich stärker in die Stadt und Region Hannover zu verlagern, insbesondere, um konzentrierte Elternarbeit zu gewährleisten und so die Aufenthaltsdauer in derartigen Maßnahmen kürzer gestalten zu können. Zudem ist dies vorteilhaft um mit den Einrichtungsträgern vor Ort strategisch und finanziell sinnvoll planen zu können.
Erkennbar ist aus dem unten abgebildeten Verlauf, dass die Steuerungsmaßnahmen greifen. Der Prozess ist ein allmählicher, da sich außerhalb der Region Hannover insbesondere langfristig betreute junge Menschen befinden, die nur im Ausnahmefall in eine hiesige Einrichtung verlegt werden können. Somit konzentriert sich das die Steuerung hin zu den Trägern innerhalb der Region schwerpunktmäßig auf Neuaufnahmen.
Strategischer Unsicherheitsfaktor ist der Zuzug von Eltern, deren Kinder sich bereits in stationärer Betreuung befinden, nach Hannover. Bedingt durch die gesetzlichen Zuständigkeitsregelungen im SGB VIII wird die LHH für diese Kinder örtlich zuständiger Träger und die Kinder bleiben im Normalfall am Ort der bisherigen Betreuung (und damit weit außerhalb der Region Hannover), da sie dort ihre sozialen Bezüge erworben haben.

OE 51.2	Kommunaler Sozialdienst					
Aufgabe	Bezirkssozialarbeit - Individualhilfen / erzieherische Hilfen Bezirkssozialarbeit					
Ziel	Stationäre Hilfen wohnortnah sicherstellen					
Indikator	Verhältnis der stationären Hilfen innerhalb und außerhalb der Region Hannover					
	2004			2005		
	Innerhalb :	635	(60,1 %)	Innerhalb :	620	(60,8 %)
	Außerhalb :	422	(39,9 %)	Außerhalb :	399	(39,2 %)
	Gesamt:	1.057		Gesamt:	1.019	
	2006			2007		
	Innerhalb :	640	(64,3 %)	Innerhalb :	646	(64,5 %)
	Außerhalb :	356	(35,7 %)	Außerhalb :	356	(35,5 %)
	Gesamt:	996		Gesamt:	1002	

Verhandlungen im Täter-Opfer-Ausgleich
Die Anzahl der Mediationen zwischen Opfern und Tätern bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Zwar gab es 2006 einen leichten Rückgang bei den Fallzahlen, da die Staatsanwaltschaft einen „Rückstau“ hatte und dadurch weniger Fälle geliefert hat. Die Zahlen haben im Jahr 2007 wieder das Niveau von 2004 und 2005 erreicht. Wieder gestiegen ist die Anzahl der mit Erfolg durchgeführten Maßnahmen, wobei die Größenordnung der vom Gericht weitergeleiteten Maßnahmen etwa gleich blieb. Die Erfolgsquote der letzten vier Jahre hat sich bei 82,4 Prozent stabilisiert.

Die erfolgreiche Arbeit des Täter-Opfer-Ausgleichs wurde in 2007 von der Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V. zertifiziert und als bundesweit erstes Angebot in kommunaler Trägerschaft mit dem Gütesiegel ausgezeichnet.

OE 51.2	Kommunaler Sozialdienst			
Aufgabe	Zentrale Fachdienste - Täter-Opfer-Ausgleich			
Ziel	Vermehrte Anzahl erfolgreicher Mediationen mit Jugendlichen und Heranwachsenden (Opferschutz)			
Indikator	Statistik			
	2004		2005	
	absolut	erfolgreich	absolut	erfolgreich
	276	225 (81,5 %)	282	256 (90,8 %)
	2006		2007	
	absolut	erfolgreich	absolut	erfolgreich
	194	149 (76,8 %)	277	218 (78,7 %)

Vermittlung Tagespflege

Die Tagespflege unterstützt das Betreuungsangebot in der Altersstufe der Kinder von 0-3 Jahren, ergänzt den Rechtsanspruch im Kindertagesstättenbereich und verbessert die Betreuungssituation im Hortalter (6-10 / 14 Jahren).
Der unten stehende Überblick macht deutlich, dass der weitaus größte Teil der im KSD eingehenden Vermittlungswünsche erfüllt werden kann.

OE 51.2	Kommunaler Sozialdienst			
Aufgabe	Zentrale Fachdienste - Tagespflege			
Ziel	Zeitnahe Vermittlung der Anfragen aller Altersgruppen			
Indikator	Angebote und Nachfragen			
	2004		2005	
	Anfragen	Vermittlung	Anfragen	Vermittlung
	429	415 (96,7 %)	394	376 (95,4 %)
	2006		2007	
	Anfragen	Vermittlung	Anfragen	Vermittlung
	475	426 (89,7 %)	542	491 (90,6%)

System der Inobhutnahme in der LHH

Ab 2006 wird die Umsetzung des § 8a SGB VIII maßgeblich durch das neue System Inobhutnahme gewährleistet
Auf Grund der Erfahrungen bei Inobhutnahmen und Kriseninterventionen wurde das Inobhutnahmesystem der Landeshauptstadt Hannover 2006 modifiziert. Alle Inobhutnahmeeinrichtungen des Fachbereiches Jugend und Familie (Clearingstelle (KSD), bed by night – Notaufnahme (Heimverbund) und die Bereitschaftspflege (KSD)) haben sich zu einem Inobhutnahmesystem zusammengeschlossen. Alle Inobhutnahmen in der Stadt Hannover werden
durch die Clearingstelle vermittelt. Ziel ist es, bedarfsgerechte Unterbringungen sicherzustellen, Synergieeffekte der Einrichtungen zu nutzen, um somit die Verweildauer zu verkürzen sowie Kleinkinder vorrangig in Bereitschaftspflegefamilien unterzubringen.

Das ganzheitliche Arbeitskonzept der Clearingstelle umfasst die Bereiche der Rufbereitschaft, Beratung, Inobhutnahme und Betreuung. Das Angebot ist ausgerichtet auf alle Kinder und Jugendlichen, die sich in einer krisenhaften Situation befinden. Die Clearingstelle kann sowohl von Kindern und Jugendlichen selbst, von deren Eltern, wie auch von Institutionen wie Psychiatrie, Polizei oder sozialen Einrichtungen angefragt werden.
Die Erfassung erfolgt zum Jahresende.

OE 51.2	Kommunaler Sozialdienst			
Aufgabe	Inobhutnahme / Notaufnahme / Erreichbarkeit			
Ziel	Sicherstellung des Kindeswohls			
Indikator	umgehende Versorgung von Notfällen für alle Altersgruppen (Anzahl der Kontakte und der Inobhutnahmen)			
	2005		2006	
	Kontakte	Inobhutnahmen	Kontakte	Inobhutnahmen
	581	300	544	393
	2007			
	Kontakte	Inobhutnahmen		
	605	457		

Die Berichterstattung im Bereich des Kommunalen Sozialdienstes wird an die sich ändernden Erfordernisse angepasst.
Die teilstationären Hilfen werden einbezogen, wenn die sozialräumliche Zuordnung der Angebote realisiert wird.

5.3 Jugend- und Familienberatung

Die Inanspruchnahmesituation nach ambulante Beratungsleistungen im Jahr 2007 befindet sich in der Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung, im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Fachdienst und der Schülerberatung weiterhin auf einem hohen Niveau.

Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung

Das Sachgebiet der Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung bietet diagnostische, beraterische und therapeutische Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren sowie bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung.
Für das Jahr 2007 fällt weiterhin die hohe Nachfrage nach niederschwelligen Beratungsangeboten wie Telefon- und Onlineberatung sowie nach Eltern-Trennungsberatung auf.
Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das fortgesetzte und in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialdienst durchgeführte Engagement im "Arbeitskreis Hannoversche Familien Praxis". Seit 2005 streben die am Scheidungsprozess beteiligten Berufsgruppen und Institutionen -Jugendämter, RichterInnen, VerfahrenspflegerInnen, RechtsanwältInnen, GutachterInnen und Beratungsstellen- der Landeshauptstadt und der Region Hannover an, durch ein abgestimmtes Zusammenwirken eine stärker am Kindeswohl orientierte Verfahrensgestaltung zu erreichen. Ziel aller Beteiligten ist es, zu einer Deeskalation der Scheidungssituation beizutragen, kooperative, tragfähige Konfliktregelungen zwischen den Elternteilen zu fördern und so die Trennungsfolgen für betroffene Kinder zu verringern.

Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung

OE 51.31				
Aufgabe	Erziehungsberatung §§ 16,17,18, 28 SGB VIII			
Ziel	Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung			
Indikator	Neu- und Wiederanmeldungen, um das Nachfrageverhalten der Rat suchenden Familien zu dokumentieren			
	2004	2005	2006	2007
	1.260	1.283	1.251	1.108*

Zusätzlich zu 1.108 Neu- und Wiederanmeldungen wurden 522* Familien aus 2006 übernommen. Damit wurden 1.630* Familien mit 3.107* Familienangehörigen und Bezugspersonen betreut.
*krankheitsbedingt konnte die Erhebung für 2007 bis Redaktionsschluss nicht abgeschlossen werden

Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung

OE 51.31				
Aufgabe	Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge; Unterstützung bei Trennung und Scheidung §§ 17, 18, 28 SGB VIII			
Ziel	Beratung und Unterstützung betroffener Eltern (Eltern-Trennungsberatung) mit dem Ziel einer weiterhin konstruktiven Gestaltung ihrer Elternschaft			
Indikator	Zahl beratene Personen/Familien Eltern-Trennungsberatung, da Trennung und Scheidung der Eltern einen wesentlichen Risikofaktor in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen darstellen und einen hohen Einfluss auf eine spätere Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung haben			
	2004	2005	2006	2007
	564	570	590	532*

*krankheitsbedingt konnte die Erhebung bis Redaktionsschluss für 2007 nicht abgeschlossen werden

Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung

OE 51.31				
Aufgabe	Erziehungsberatung §§ 16,17,18, 28 SGB VIII Beratungstelefon/Onlineberatung			
Ziel	Bereitstellung niedrigschwelliger Beratungsangebote			
Indikator	Zahl der beratenen Personen über Telefon- und Onlineberatung, da diese Möglichkeiten einer zeitnahen und niedrigschwelligen Unterstützung bieten und so die frühzeitige Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen unterstützen			
	2004	2005	2006	2007
	308	297	411	439

Das Angebot des Beratungstelefons nutzten insgesamt 296 Ratsuchende – Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Lehrer und Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen psychosozialer Versorgung.
Insgesamt 143 Klienten nahmen die Erziehungs- und Familienberatung im Internet in Anspruch.

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Fachdienst in der Jugendhilfe

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Fachdienst hat die Aufgabe der Diagnostik und Beratung für Familien mit Kindern und Jugendlichen, deren seelische, geistige und soziale Entwicklung gefährdet oder beeinträchtigt ist, sowie der Beratung für Fachkräfte der Jugendhilfe im Zusammenhang mit § 35a SGB VIII.

OE 51.32				
Aufgabe	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche §35a SGB VIII in Verbindung mit Erziehungsberatung § 28 SGB VIII			
Ziel	Beratung, Diagnostik und Gewährung von Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen bedroht sind			
Indikator	Zahl der vorgestellten Kinder und Jugendlichen, um die Leistungen im Bereich Diagnostik und Beratung im Zusammenhang mit Leistungen nach §35a SGB VIII darzustellen			
	2004	2005	2006	2007
	176	112	156	115

Aufgrund von Stellenvakanzen verfügte der Dienst im Jahre 2007 über ein eingeschränktes Leistungsvermögen.

Schülerberatung

OE 51.33				
Aufgabe	Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII			
Ziel	Bereitstellung von sozialpädagogischen Hilfen zur Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und sozialen Integration von jungen Menschen mit sozialen Benachteiligungen oder individuellen Beeinträchtigungen, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind			
Indikator	Zahl der beratenen Personen, um den Umfang der Beratungsleistungen für Schülerinnen und Schüler, deren Familien und Lehrkräfte im schulischen Umfeld zu dokumentieren			
	2004	2005	2006	2007
	806	1.000	1.042	1.008

Die Schülerberatung verzeichnet im Jahr 2007 eine konstant rege Nachfrage nach Beratung in Schul- und Ausbildungsfragen und bei Problemen der sozialen und beruflichen Integration für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrkräfte.

5.4 Kindertagesstätten und Heimverbund

Kindertagesstätten:

Für die im Stadtgebiet lebenden knapp 43.200 Kinder im Alter zwischen 0 und 9 Jahren wird in über 360 Einrichtungen unterschiedlichster Trägerschaft ein Plurales und breit gefächertes Betreuungsangebot vorgehalten.

Im Jahr 2007 war dafür ein Zuschussbedarf in Höhe von 75,8 Mio. € vorgesehen.

Die nachfolgenden Indikatoren wurden ausgewählt, da die Kinderbetreuung für die Stadt Hannover ein wichtiger Baustein ist, um insbesondere Kinder und Familien unterschiedlicher Kulturkreise zu fördern und zusammen zu führen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Es handelt sich bei den Angaben immer um die Zahl der betreuten Kinder.

Im Jahr 2007 sind für die Bedarfsplanung der nächsten Jahre neue Bevölkerungsprognosen erstellt worden. Die im Folgenden benannten Deckungsgrade beziehen sich auf die Bevölkerungszahl am 01.01.2007 ohne Berücksichtigung spezifischer Besonderheiten in der Kindertagesstättenstruktur.

Alle Angebote an institutioneller Tagesbetreuung werden durch Angebote der Tagespflege erweitert und ergänzt (siehe Ziffer 5.2).

Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren in Krippen

OE 51.4				
Aufgabe	Bedarfsgerechtes Angebot für Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren			
Ziel	16 Prozent Versorgungsgrad im institutionellen Bereich			
Indikator	Alle Kinder dieser Altersgruppe			
	2004		2005	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	1.416	10,6	1464	11,1
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	1.674	12,5	2.006	14,95

[1)] Basis sind die Bevölkerungszahlen zum 01.01.2007

Das seit 01.01.2005 in Kraft getretene Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) fordert den stufenweise Ausbau der Betreuungsangebote bis zur Bedarfsdeckung spätestens zum 01.10.2010. Der Rat der LHH hat zusammen mit der Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln eine frühere Umsetzung bereits für 2008 beschlossen.

Zur Abdeckung des Betreuungsbedarfes in der Altersgruppe 0 - 3 werden zusätzlich die Angebote der Tagespflege genutzt.
Die stadtweite Versorgungsquote betrug damit Ende 2007 rund 21 % und erfüllt so bereits die städtische Ausbaustufe von 20 % im Rahmen des TAG. Ein weiterer Ausbau ist durch Ratsbeschlüsse bereits vorgesehen.

Betreuungsangebote für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung in Kindergartengruppen

OE 51.4				
Aufgabe	Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder die das 3. Lebensjahr vollendet haben.			
Ziel	Sicherstellung des Rechtsanspruchs			
Indikator	90% der Altersgruppe 3 bis 5 jährigen Kinder, sowie 40% der Zweijährigen			
	2004		2005	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	13.060	96,7	13.027	96,7
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	12.963	97,7	12.857	96,9

Stadtweit ist das bestehende Angebot als auskömmlich anzusehen. In einzelnen Stadtteilen mit Neubaugebieten werden noch zusätzliche Plätze benötigt und eingerichtet.
Die neuen Bevölkerungsprognosen ergeben, dass der bisher vorhergesagte Bevölkerungsrückgang erheblich langsamer erfolgt, als nach den früheren Prognosen zu erwarten war. Bisher war von einem Überhang bis zu 900 Plätzen ausgegangen worden. Jetzt ist bis zum Jahr 2013 nur noch ein Überhang von gut 200 Plätzen ausgewiesen.
Dies bedeutet, dass die Möglichkeit, aus dem derzeitigen Bestand Kindergartenplätze in Krippenplätze umzuwandeln, wesentlich geringer ausfällt.

Schulkinderbetreuung für Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren

OE 51.4				
Aufgabe	Bedarfsgerechtes Angebot für Schulkinder im Grundschulalter			
Ziel	27 Prozent Versorgungsgrad			
Indikator	Alle Kinder in dieser Altersgruppe			
	2004		2005	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	4.310	25,3	4.218	24,7
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	4.322	25,4	4.346	25,5

Das zum 01.01.2005 in Kraft getretene Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) sieht auch hier einen Ausbau der Betreuungsangebote bis zur Bedarfsdeckung vor.

Durch verschiedene schulische Veränderungen, wie die „Eigenverantwortliche Schule“ sowie den begonnenen Ausbau der Schule im Stadtteil, haben sich die Nachfragen der Eltern nach Betreuungsangeboten erheblich verändert.

Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, ist die bisherige Zielzahl von 32 % auf 27% angepasst worden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

OE 51.4				
Aufgabe	Bedarfsgerechte, nachfrageorientierte Betreuungsangebote für alle Altersgruppen			
Ziel	Anpassung bestehender Angebote an den Bedarf; ggf. Ausbau			
Indikator	Anzahl der Angebote <u>über</u> 4 Stunden täglich im Verhältnis zur Gesamtplatzzahl für alle Altersgruppen			
	2004		2005	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	16.093	87,4	15.914	86,7
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	16.331	87,9	16.836	89,5

Im Berichtsjahr 2007 wurden weitere 505 Plätze bedarfsgerecht umstrukturiert.

Stadtweite Sprachförderangebote in Kindertagesstätten

OE 51.4				
Aufgabe	Flächendeckende Ausweitung der Sprachförderung in den hannoverschen Kindergärten			
Ziel	Bis 2008 sollen alle Kitas einbezogen sein, die einen Anteil von 20% von Kindern mit Sprachdefiziten haben.			
Indikator	Kinder von 3 bis 5 Jahren mit Migrationshintergrund			
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	4.885	88,3	4897	88,2

Eine systematische Sprachförderung auf Grundlage eines gelungenen Erst- und Zweitspracherwerbs ist Voraussetzung für die Teilhabe an unserem Bildungssystem und am gesellschaftlichen Leben in der LHH. Den Maßnahmen liegen die Landesanforderungen zur Bildungsarbeit und Sprachförderung im Elementarbereich (Kindergarten) sowie Ratsaufträge zum Handlungsfeld Sprachförderung und Interkulturelles Handeln zu Grunde.
Die Kinderzahl ergibt sich aus den Erhebungen im Rahmen der Landesrichtlinie zur Sprachförderung. Diese wird im Verhältnis gesetzt, zu der Gesamtkinderzahl mit Migrationshintergrund.

Heimverbund:

Der städtische Heimverbund ist eine Einrichtung zur individuellen Betreuung von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und deren Familien, die gemäß der Aufgaben nach §§ 27 bis 42 SGB VIII Hilfen zur Erziehung/Hilfe zur Inobhutnahme benötigen.
Als kostenrechnende Einrichtung legt der Heimverbund gemäß Ratsbeschluss jährlich einen eigenen Bericht vor.

51.5 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die folgenden Indikatoren wurden ausgewählt, weil die Partizipation von Kindern und Jugendlichen, ebenso wie die Bildungsangebote in den Einrichtungen mit den entsprechenden Kooperationspartnern der Schule, sowie die Integrationsprojekte für jugendliche Migranten eine wesentliche Bedeutung im Arbeitsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Sozialisation der Jugendlichen haben.
Die Sport- und bewegungsorientierten Angebote sind besonders für die nichtorganisierten Jugendlichen ein besonderer Anziehungspunkt in den Einrichtungen.

Partizipation in Kinder- und Jugendeinrichtungen

OE 51.5	Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks			
Aufgabe	Intensivierung und Entwicklung von Beteiligungsangeboten			
Ziel	Erarbeitung von demokratischer Teilhabe, Übernahme von Eigenverantwortung, Mitgestaltung der Angebotsinhalte, Budgetverantwortung			
Indikator	Zeitanteile von Projekten zur Partizipation im Verhältnis zur Gesamtöffnungszeit			
	2004		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
	6,9 Stunden	23	8,1 Stunden	27
	2006		2007	
	absolut	in %	absolut	in %
	8,4 Stunden	28	8,7 Stunden	29

Partizipation und Beteiligung von Kindern- u. Jugendlichen in der offenen Kinder- u. Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil. Ausgehend von einem Modellprojekt unter wissenschaftlicher Begleitung im JZ Buchholz wird auf diesem Erfahrungshintergrund in allen Kinder- und Jugendeinrichtungen dieser Arbeitsansatz berücksichtigt.

Bildungsangebote in der außerschulischen Jugendarbeit

OE 51.5	Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks			
Aufgabe	Durchführung von Bildungsangeboten in Jugendeinrichtungen und in Kooperation mit Schulen			
Ziel	Erreichen von bildungsfernen Jugendlichen/Gruppen			
Indikator	Projekte im Verhältnis zur Gesamtöffnungszeit der Einrichtungen			
	2004		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
	5,25 Stunden	17,5	6 Stunden	20
	2006		2007	
	absolut	in %	absolut	in %
	6,3 Stunden	21	8,7 Stunden	29

Traditionell werden offene Kinder- u. Jugendeinrichtungen in Großstädten mehrheitlich von so genannten „bildungsfernen Gruppen“ besucht.
Untersuchungen zu Bildungsverläufen (Pisa- u. OECD-Studien) zeigen, dass es gerade diese Jugendlichen sind, die unsere Häuser besuchen, die keine oder niedrig angesiedelte Bildungsabschlüsse erreichen.
Hier setzt offene Kinder- u. Jugendarbeit an, kooperiert mit Schule und anderen Institutionen im Stadtteil um Zugänge zu ermöglichen.

Integrationsarbeit für jugendliche Migranten

OE 51.5	Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks			
Aufgabe	Angebote und Maßnahmen zur sozialen Integration, Kompetenzentwicklung, Prävention und interkulturellen Begegnung			
Ziel	Förderung des friedlichen Zusammenlebens zwischen unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen Gruppen			
Indikator	Zeitanteile von Projekten im Verhältnis zur Gesamtöffnungszeit			
	2004		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
	11,4 Stunden	38	11,7Stunden	39
	2006		2007	
	absolut	in %	absolut	in %
	11, 7 Stunden	39	11,4 Stunden	38

Kinder- u. Jugendliche mit Migrationshintergrund machen einen Großteil der Besucher aus. Von daher ist es Alltagshandeln in den Einrichtungen. Vorhandene Kompetenzen von Mitarbeiter/innen werden für die Arbeit im Sozialraum, auch mit anderen Institutionen genutzt. In den Einrichtungen arbeiten selbst viele Menschen mit Migrationshintergrund.

Sportförderung

OE 51.5	Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks			
Aufgabe	Sport- und Bewegungsorientierte Angebote für nichtorganisierte Kinder und Jugendliche			
Ziel	Kinder- und Jugendliche an Sport heranführen/ Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen fördern, Gesundheitliche Aspekte und Wertevermittlung,			
Indikator	Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Verhältnis zur Gesamtbesucherzahl			
	2004		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
	109.500 Personen	30	139.643 Personen	35
	2006		2007	
	absolut	in %	absolut	in %
	144.580 Personen	37	145.300 Personen	37

Sportkoordination
Mitternachtssport

OE 51.5	Sportkoordination	
Aufgabe	Durchführung von Mitternachtssportveranstaltungen	
Ziel	Kindern und Jugendlichen ein attraktives offenes Sportangebot am Samstagabend und in der Nacht bieten	
Indikator	Anzahl der Veranstaltungen u. Teilnehmer sowie Standorte	
	2004	2005
	absolut	absolut
	7.890	7.050
	2006	2007
	absolut	absolut
	8.920	9.400

Der Mitternachtssport bleibt eine feste Größe in der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover, bei der auch die Partner in den Stadtteilen konstant bleiben.
Neu in 2007:
Forum „10 Jahre Mitternachtssport in Hannover“ im Dezember 2007; die Dokumentation liegt vor.
Erste Erprobung des „Mitternachtsschwimmens am 8. Dezember 2007 im Nord-Ost-Bad.
„Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport“ gibt es weiterhin an fünf Standorten.

Veranstaltungen Mitternachtssport 2005

Datum	Veran-staltungen	Teilnehmer-zahl	Veranstaltungsort
12. Februar	10	950	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer-Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“)
12. März	11	1.050	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt Unihalle (Girls only), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“)
9. April	11	1.000	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt Unihalle (Girls only), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“)
11. Juni	4	400	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Südstadt (Elsa-Brandström-Schule)
10. September	3	450	IGS Linden, IGS Roderbruch, Südstadt (Elsa-Brandström-Schule)
8. Oktober	14	1.000	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“); Mühlenberg, (Jugendzentrum Mühlenberg - Mädchen in Bewegung), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße Mädchen in Bewegung), Kleefeld (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule – Mädchen in Bewegung) Vahrenheide/Sahlkamp (IGS – Mädchen in Bewegung)
12. November	13	1.000	IGS Mühlenberg, IGS Linden, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“) Mühlenberg, (Jugendzentrum Mühlenberg - Mädchen in Bewegung), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße Mädchen in Bewegung), Kleefeld (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule – Mädchen in Bewegung) Vahrenheide/Sahlkamp (IGS – Mädchen in Bewegung)
10. Dezember	14	1.200	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“) Mühlenberg, (Jugendzentrum Mühlenberg - Mädchen in Bewegung), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße Mädchen in Bewegung), Kleefeld (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule – Mädchen in Bewegung) Vahrenheide/Sahlkamp (IGS – Mädchen in Bewegung)
Gesamt	**80**	**7.050**	

Veranstaltungen Mitternachtssport 2006

Datum	Veran-staltungen	Teilnehmer-zahl	Veranstaltungsort
14. Januar	14	1.300	Mühlenberg (IGS), Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Soccer und Racket Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
11. Februar	14	1.250	Mühlenberg (IGS), Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Soccer und Racket Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
11. März	14	1.150	Mühlenberg (IGS), Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Jugendzentrum), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
8. April	1	40	Vahrenheide (ERC Hannover).
13. Mai	4	380	Mühlenberg (IGS), Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Vahrenheide (ERC Hannover).
10. Juni	13	1.050	Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Vahrenheide (ERC Hannover), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule).
8. Juli	14	1.050	Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Jugendzentrum), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Jugendzentrum Posthornstraße), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
9. September	2	200	Roderbruch (IGS), Südstadt (GY Elsa-Brandström).
24. September	3	300	Tag der Integration: Roderbruch (IGS), Oststadt/List (Mobiler Seilgarten), Döhren (Spielpark).

Noch Veranstaltungen Mitternachtssport 2006

Datum	Veran-staltungen	Teilnehmer-zahl	Veranstaltungsort
11. November	13	1.100	Mühlenberg (IGS), Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“) Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mitte (Sporthalle TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (GS Albert-Schweitzer), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS)
9. Dezember	11	1.100	Mühlenberg (IGS), Linden (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule). Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport: Mitte (Sporthalle TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (GS Albert-Schweitzer), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS)
Gesamt	**103**	**8.920**	

Veranstaltungen Mitternachtssport 2007

Datum	Veran-staltungen	Teilnehmer-zahl	Veranstaltungsort
13. Januar	13	1.350	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mitte (Sporthalle TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Albert-Schweitzer-Schule), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
10. Februar	13	1.300	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mitte (Sporthalle TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Albert-Schweitzer-Schule), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
10. März (3.März)	13	1.200	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule, 3.März.07). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mitte (Sporthalle TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Albert-Schweitzer-Schule), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).

Noch Veranstaltungen Mitternachtssport 2007

Datum	Veran-staltungen	Teilnehmer-zahl	Veranstaltungsort
14. April	12	1.100	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (Albert-Schweitzer-Schule), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
12. Mai	3	380	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS),
9. Juni	4	390	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Seilgarten (WaKiTu)
14. Juli	3	200	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS)
8. u. 22. September	2	180	Roderbruch (IGS) 22. September, Seilgarten (WaKiTu)
13. Oktober	13	1.000	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mitte (Halle des TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (GS Kastanienhof), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
10. November	13	1.100	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mitte (Halle des TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (GS Kastanienhof), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
8. Dezember	14	1.200	Linden (IGS), Mühlenberg (IGS), Roderbruch (IGS), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (GS Suthwiesenstr.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Badenstedt (Skatehall „The Yard“). Mitternachtsschwimmen (Nord-Ost-Bad). **Mädchen in Bewegung im Mitternachtssport**: Mitte (Halle des TKH), Mühlenberg (Jugendzentrum Mühlenberg), Linden (GS Kastanienhof), Kleefeld (GS Hinrich-Wilhelm-Kopf), Vahrenheide/Sahlkamp (IGS).
Gesamt	**103**	**9.400**	

Seilgarten

OE 51.5	Sportkoordination; Kooperationsprojekt			
Aufgabe	Durchführung eines mobilen Seilgartens für Kinder und Jugendliche aus Stadt und Region Hannovers von März bis Oktober im Erlebnispark WaKiTu			
Ziel	Gruppen von Kindern und Jugendlichen ein erlebnispädagogisches Angebot bieten			
Indikator	Belegungen / Teilnehmerinnen und Teilnehmer			
	2004	2005	2006	2007
	3.600	4.090	5.200	6.870

Die Nachfrage nach erlebnisorientierten Gruppenangeboten zum sozialen Lernen bleibt sehr hoch. Der Seilgarten kann nur als Kooperationsprojekt existieren und ist mit jährlich fast 7.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an seiner Kapazitätsgrenze angelangt.

Belegungen 2005

	Anzahl Gruppen		TN Zahlen	
Schulklassen	107	44,6%	2.499	61,1%
Außerschulische Jugendarbeit	115	47,9%	1.308	32,0%
Fortbildungen	15	6,3%	283	6,9%
Sonstiges	3	1,3%		
gesamt	**240**		**4090**	

Die Nachfrage nach erlebnisorientierten Gruppenangeboten zum sozialen Lernen bleibt sehr hoch. Der Seilgarten kann nur als Kooperationsprojekt existieren und ist mit jährlich über 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an seiner Kapazitätsgrenze angelangt.

Belegungen 2006

	Anzahl Gruppen		TN Zahlen	
Schulklassen	227	61,0 %	3.158	60,7 %
Außerschulische Jugendarbeit	102	27,4 %	1.754	33,7 %
Fortbildungen	12	3,2 %	53	1,0 %
Sonstiges	31	8,3 %	235	4,5 %
gesamt	**372**		**5.200**	

Belegungen 2007

	Anzahl Gruppen		TN Zahlen	
Schulen	181	44,6 %	3.679	53,45%
Jugendarbeit (offene JA. JuVerb.)	154	37,9 %	2.256	32,84 %
Jugendberufshilfe	20	4,9 %	379	5,62 %
Jugendhilfe	18	4,4 %	171	2,49 %
Erwachsene	33	8,2 %	385	5,60 %
gesamt	**406**		**6.870**	

Jugend-Ferien-Service

Der Jugend-Ferien-Service als städtischer Netto-Regie-Betrieb hält eine Vielzahl von freizeitpädagogischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vor

Als Netto-Regie-Betrieb legt der Jugend-Ferien-Service jährlich einen eigenen Bericht vor.

Sachgebiet Jugendschutz

OE 51.52	**Gesetzlicher Jugendschutz**			
Aufgabe	Beratung über Jugendschutz Überwachung/Kontrolle der Einhaltung der Jugendschutzgesetze			
Ziel	Einhaltung der Jugendschutzgesetze			
Indikator	Beratungsgespräche und Kontrollen			
Jahr	2004	2005	2006	2007
Anzahl	1.161	1.341	1.290	890

Die Gewalt-Präventionsveranstaltungen 7./ 8. 11.2007 im Cinemaxx mit jeweils 800 Schülerinnen und Schülern waren im 4. Quartal 2007 eine Schwerpunktaktion des Jugendschutzes / Straßensozialarbeit und erforderten die intensive Mitarbeit aller Kolleginnen und Kollegen. Außerdem arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im 4. Quartal 2007 am Alkoholkonzept das 2008 umgesetzt werden soll.
Zusätzlich war der Jugendschutz / Straßensozialarbeit von Personalausfällen durch längere Krankheit und Stellenwechsel betroffen.

Die Kontrolltätigkeit musste zugunsten der präventiven Schwerpunkt-Aktionen 2007 und der umfangreichen Präventionsplanung 2008 leicht zurückgefahren werden.

OE 51.52	**Straßensozialarbeit**			
Aufgabe	Gewalt- und Drogenprävention, Beratung, Krisenintervention Punk- und Fußballfanprojekt			
Ziel	Konsolidierung der Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Aufklärung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen			
Indikator	Anzahl der durch die Projekte, Veranstaltungen und Einzelgespräche erreichten Jugendlichen und jungen Erwachsenen			
Jahr	2004	2005	2006	2007
Anzahl	14.050	13.755	13.975	13.200

Haus der Jugend

Die folgenden Indikatoren wurden ausgewählt, weil es Ziel der Arbeit im Haus der Jugend ist, Veranstaltungen, Projekte und diverse Programmangebote für und mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen und hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften aus der Kinder- und Jugendarbeit Gelegenheiten zu ermöglichen, sich fachlich auszutauschen und sich zu

qualifizieren. Das Ziel des Hauses der Jugend, quasi als „Agentur“, Jugendverbänden, Vereinen und Privatpersonen zwecks Durchführung sozialer, kultureller und sozialpädagogischer (Bildungs-)Aktivitäten die Mitbenutzung von Räumen gegen Entgelt zu ermöglichen, ist seit dem Umbaumaßnahmen erheblich eingeschränkt. An der Entwicklung und Durchführung aller Aktivitäten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses entweder direkt beteiligt oder als Multiplikatoren tätig.

Projekte , Veranstaltungen und Programme im Haus der Jugend

OE 51.5	Haus der Jugend			
Aufgabe	Durchführung von sozialpädagogischen und kulturellen Programmen für und mit Kindern und Jugendlichen und von Aktivitäten zur Förderung des fachlichen Austausches hauptamtlicher und ehrenamtlicher Kräfte.			
Ziel	Entwicklung von Programmen für Kinder- und Jugendliche gemäß der einschlägigen §§ im SGB VIII			
Indikator	Anzahl der von den Beschäftigten im Haus der Jugend durchgeführten Aktivitäten			
	2004		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
	528	100 %	643	plus 22 %
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	582	plus 10 %	446	minus 16%

[1)] 2004 wird als Basis mit 100% angenommen: Es ergibt sich eine Minderung zu dieser Basis in Höhe von 16%. Der Rückgang steht in direktem Bezug zu den erheblichen Umbaumaßnahmen im Haus der Jugend.

Ferien Card

Die Aktivitäten der FerienCard sind hier nicht eingerechnet, das Programm wird mit freien Trägern und einer großen Anzahl Partnern durchgeführt.
14 Tage lang bieten die Fachkräfte des Hauses der Jugend in den Sommerferien ein intensives Programm im Haus und auf dem Außengelände an.

Das Haus der Jugend als Raumagentur

OE 51.5	Haus der Jugend			
Aufgabe	Vermietung und Verpachtung von Räumen zur Mitbenutzung gegen Entgelt			
Ziel	Bereitstellung von Räumen für die Durchführung sozialer, kultureller und sozialpädagogische (Bildungs-)Aktivitäten			
Indikator	Anzahl der im Haus der Jugend gegen Entgelt in Anspruch genommenen Mitbenutzungen von Räumen			
	2004		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
	1.609	100%	1.273	Minus 21%
	2006		2007	
	absolut	in % [1)]	absolut	in % [1)]
	980	Minus 39%	122	minus 92,4

[1)] 2004 wird als Basis mit 100% angenommen: Es ergibt sich ein Minus zu dieser Basis um 92,4% in 2007. Die Minderung steht in direktem Zusammenhang mit den durch den Umbau des Hauses der Jugend eingeschränkten Möglichkeiten.

5.5.1 Zuwendungen

Aufgrund eines Beschlusses zum Haushalt 2007 wurden alle Haushaltsansätze um 3% erhöht. Ausgenommen von dieser Regelung war die Zuwendung für den Schülertreff Misburg, die erstmalig in das Zuwendungsverzeichnis aufgenommen wurde.

6. Finanzbericht

6.0 Zuwendungen

Zuwendungen	Zuwendungszweck	Ist 2004	Ansatz 2005	Anordnungssoll	
		in Euro	in Euro	In Euro	In % v. sp.5
1	2	3	4	5	6
1.4510.718000.0	Stadtteiljugend-einrichtungen	608.300,00	608.300	608.300,00	100,00
1.4510.718200.2	Jugendzentren freier Träger	959.280,00	967.300	954.000,00	98,63
1.4510.718300.9	Lückekinderprojekte	747.200,00	753.400	747.199,98	99,18
1.4510.718400.5	Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	199.233,58	204.500	187.918,00	91,89
1.4510.718500.1	Sonstige Zuwendungen/ allgemeine Jugendarbeit	641.300,00	641.300	641.300,00	100,00
1.4510.718600.8	Gewalt vorbeugen	49.637,50	50.000	42.843,24	85,69
1.4510.718700.4	Zuwendungen an Verbände	106.500,00	106.500	106.500,00	100,00
1.4510.718800.0	Zuwendungen für Jugendheime und -treffs	356.800,00	356.800	356.800,00	100,00
1.4510.718900.7	Innovative Modellprojekte	40.600,00	69.600	52.500,00	75,43
1.4510.718900.7	Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände (ohne Beteiligungsprojekte)	1.109.830,00	1.164.800	1.130.567,48	97,06
1.4510.718900.7	Beteiligungsprojekte	77.552,40	78.200	78.200,00	100,00
1.4520.718000.7 1.4520.718500.9 1.4520.718700.1	Zuwendungen in Jugendsozialbereichen	202.000,00	202.000	202.000,00	100,00
1.4520.718200.0	Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	271.300,00	271.300	271.300,00	100,00
1.4520.718400.2	Sprachliche Integrationsprogramme	51.100,00	51.100	50.741,79	99,30
1.4520.718800.8	Begleitetes Jugendwohnen	313.900,00	322.000	322.000,00	100,00
1.4545.718000.2	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	286.600,00	286.600	286.600,00	100,00
1.4620.718000.3	Einrichtungen der Familienförderung	146.600,00	242.700	242.700,00	100,00
1.4641.718100.2	Zuwendung Kinderhaus	42.300,00	42.300	42.300,00	100,00
1.4650.718000.5 1.4650.718100.1	Erziehungs-, Jugend- u. Fam.- Beratungsstellen	864.000,00	836.500	836.500,00	100,00

Zuwendungen	Zuwendungszweck	Ist 2005	Ansatz 2006	Anordnungssoll 2006	
		in Euro	in Euro	In Euro	In % v. sp.5
1	2	3	4	5	6
4510.000/ 718000 Position 1	Stadtteiljugend-einrichtungen	608.300,00	608.300	608.300,00	100,00
Position 2	Jugendzentren freier Träger	954.000,00	967.300	930.612,04	96,21
Position 3	Lückekinderprojekte	747.199,98	753.400	749.200,00	99,44
Position 4	Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	187.918,00	204.500	196.713,00	96,19
Position 5	Sonstige Zuwendungen/ allgemeine Jugendarbeit	641.300,00	641.300	641.300,00	100,00
Position 6	Gewalt vorbeugen	42.843,24	50.000	20.770,00	41,54
Position 7	Zuwendungen an Verbände	106.500,00	106.500	106.500,00	100,00
Position 8	Zuwendungen für Jugendheime und -treffs	356.800,00	356.800	356.800,00	100,00
Position 9.1	Innovative Modellprojekte	52.500,00	69.600	57.000,00	81,90
Positionen 9.2 und 9.4	Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände (ohne Beteiligungsprojekte)	1.130.567,48	1.204.800	1.093.860,10	90,79
Position 9.3	Beteiligungsprojekte	78.200,00	78.200	78.200,00	100,00
4520.000/ 718000 Positionen 1/6/7	Zuwendungen in Jugendsozialbereichen	202.000,00	202.000	202.000,00	100,00
Position 2	Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	271.300,00	271.300	271.300,00	100,00
Position 3	Sprachliche Integrationsprogramme	50.741,79	51.100	47.580,00	93,11
Position 6	Begleitetes Jugendwohnen	322.000,00	341.000	333.355,00	97,76
4545.000/ 718000	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (einschließlich Kinderhaus)	328.900,00	366.600	366.600	100,00
4620.000/ 718000	Einrichtungen der Familienförderung	242.700	242.700	242.700,00	100,00
4650.000/ 718000 Positionen 1 und 2	Erziehungs-, Jugend- u. Fam.- Beratungsstellen	836.500,00	885.700	885.700,00	100,00

Zuwendungen	Zuwendungszweck	Ist 2006	Ansatz 2007	Anordnungssoll 2007	
		in Euro	in Euro	In Euro	In % v. sp.5
1	2	3	4	5	6
4510.000/ 718000 Position 1	Stadtteiljugend-einrichtungen	608.300,00	626.549,00	626.549,00	100,00
Position 2	Jugendzentren freier Träger	930.612,04	867.569,00	830.862,00	95,77
Position 3	Lückekinderprojekte	749.200,00	804.591,00	796.902,00	99,04
Position 4	Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	196.713,00	210.635,00	202.704,00	96,23
Position 5	Sonstige Zuwendungen/ allgemeine Jugendarbeit	641.300,00	660.539,00	660.539,00	100,00
Position 6	Gewalt vorbeugen	20.770,00	33.000,00	51.366,45	155,66
Position 7	Zuwendungen an Verbände	106.500,00	109.695,00	109.695,00	100,00
Position 8	Zuwendungen für Jugendheime und -treffs	356.800,00	290.254,00	290.254,00	100,00
Position 9.1	Innovative Modellprojekte	57.000,00	59.328,00	46.350,00	78,13
Positionen 9.2 und 9.4	Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände (ohne Beteiligungsprojekte)	1.093.860,10	1.240.944,00	1.097.212,20	88,42
Position 9.3	Beteiligungsprojekte	78.200,00	100.000,00	98.386,00	98,39
Position 10 neu	Initiative zur kulturellen Bildung	0	80.000,00	Auszahlung erfolgt in 2008	
4520.000/ 718000 Positionen 1/6/7	Zuwendungen in Jugendsozialbereichen	202.000,00	208.060,00	208.060,00	100,00
Position 2	Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	271.300,00	279.437,00	278.197,00	99,57
Position 3	Sprachliche Integrationsprogramme	47.580,00	88.039,00	87.172,00	99,02
Position 6	Begleitetes Jugendwohnen	333.355,00	351.230,00	330.425,73	94,08
4545.000/ 718000	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (einschließlich Kinderhaus)	366.600,00	377.598,00	377.598,00	100,00
4620.000/ 718000	Einrichtungen der Familienförderung	242.700,00	249.981,00	249.981,00	100,00
4650.000/ 718000 Positionen 1 und 2	Erziehungs-, Jugend- u. Fam.- Beratungsstellen	885.700,00	912.271,00	912.271,00	100,00

6.1 Budgetübersichten

Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Teiletats

	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			
Teiletatnummer/ Teiletatbezeichnung	Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Ausgabe-ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	nachrichtlich: Sperren
351001 Verwaltung des Fachbereichs Jugend und Familie	206.100,00	211.631,88	677.400,00	810.747,02	748.067,52	0,00
351002 Spenden - Überschuss Nordfelder Reihe	29.800,00	29.132,25	29.900,00	282.609,06	25.503,59	128.218,86
351003 Nachlass Lanzendörfer	0,00	1.000,00	0,00	2.202,25	1.997,75	102,25
351004 Kompetenz und Qualifikation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3510P1 PersA Fachbereich Jugend und Familie	4.000,00	584.644,86	12.412.200,00	12.956.025,86	12.260.947,52	0,00
3510P2 PersA Kindertagesstätten	2.814.600,00	3.193.434,60	20.913.900,00	20.562.385,98	20.176.350,70	0,00
3510P3 PersA Heimverbund	0,00	0,00	4.972.000,00	4.940.429,00	4.402.696,61	0,00
3510P4 PersA Clearingstelle	0,00	0,00	598.400,00	594.481,00	649.468,66	0,00

Teiletatnummer/ Teiletatbezeichnung	Einnahmen in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Einnahmen in Euro: Ist (KER berücksichtigt)	Ausgaben in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Ausgaben in Euro: Ausgabe-ermächtigung	Ausgaben in Euro: angeordnet auf Ausgabeermächtigung	Ausgaben in Euro: nachrichtlich: Sperren
3510P5 PersA Kinder- und Jugendarbeit	51.100,00	51.430,00	3.110.500,00	3.129.357,00	3.134.879,68	0,00
3510P6 PersA KSD	0,00	0,00	12.290.000,00	11.912.146,00	11.661.018,91	0,00
3510Z1 Verwaltung des Fachbereichs Jugend und F	136.200,00	108.337,03	2.173.700,00	2.188.533,09	2.174.666,27	0,00
351101 Unterhaltsvorschuss	7.975.000,00	171.640,22	8.575.000,00	8.595.621,32	7.901.010,61	0,00
351201 Kommunaler Sozialdienst	5.000,00	22.211,00	195.900,00	242.472,27	217.741,24	9.361,27
351202 Spenden KSD	0,00	5.000,00	0,00	21.235,22	5.186,70	8.024,26
351204 Erziehungshilfe	49.300.000,00	48.910.946,36	56.094.700,00	56.788.636,32	56.393.596,12	185.798,10
351205 Erziehungshilfe Spenden	0,00	0,00	0,00	1.375,40	0,00	687,70

Teiletatnummer/ Teiletatbezeichnung	Einnahmen in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Einnahmen in Euro: Ist (KER berücksichtigt)	Ausgaben in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Ausgaben in Euro: Ausgabe-ermächtigung	Ausgaben in Euro: angeordnet auf Ausgabeermächtigung	Ausgaben in Euro: nachrichtlich: Sperren
351206 Kostenerstattung Erziehungshilfe	6.689.500,00	4.427.556,11	2.750.700,00	2.693.165,00	2.690.598,56	-57.535,00
3512Z1 KSD; Z-Budget	252.000,00	252.000,00	1.316.700,00	1.332.253,76	1.262.266,21	0,00
351401 Kindertagesstätten	14.546.900,00	16.030.585,35	62.037.600,00	68.827.541,04	56.685.578,43	3.071.218,27
351402 Spenden Kindertagesstätten	0,00	201.622,26	0,00	323.141,09	168.940,84	42.825,75
351403 Heimverbund	7.345.400,00	6.753.798,83	1.949.800,00	1.949.800,00	1.911.895,44	0,00
351404 Spenden, Heimverbund	0,00	30.788,80	0,00	332.729,91	77.859,47	127.435,22
351405 Clearingstelle	403.300,00	403.929,78	101.600,00	100.149,78	98.759,80	-2.080,00
351406 Spenden Clearingstelle	0,00	0,00	0,00	9.860,42	0,00	4.930,21

Teiletatnummer/ Teiletatbezeichnung	Einnahmen in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Einnahmen in Euro: Ist (KER berücksichtigt)	Ausgaben in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Ausgaben in Euro: Ausgabe-ermächtigung	Ausgaben in Euro: angeordnet auf Ausgabeermächtigung	nachrichtlich: Sperren
351407 Sprachförderung Kitas	611.000,00	1.022.047,81	611.000,00	1.523.254,18	814.538,88	161.357,35
351409 Modellprojekt Kinderbetreuung	0,00	0,00	0,00	83.493,79	31.624,97	0,00
351410 Spenden 4645	0,00	25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00	0,00
3514Z1 Kindertagesstätten; Z-Budget	0,00	0,00	9.977.600,00	10.028.317,16	9.968.206,72	0,00
3514Z2 Heimverb.Clearingst.; Z-Budget	33.700,00	33.700,00	373.400,00	354.948,78	327.268,69	-28.300,00
351501 Kinder- und Jugendarbeit	215.500,00	249.142,99	828.400,00	954.372,88	794.150,08	-13.508,75
351502 Spenden Kinder- und Jugendarbeit	0,00	24.193,37	0,00	102.078,15	23.067,71	38.660,62
351504 Projekt JZ Buchholz	0,00	0,00	0,00	5.811,92	9.187,17	0,00
351505 Jugendferienservice	0,00	0,00	1.232.800,00	1.232.800,00	1.232.800,00	0,00

Teiletatnummer/ Teiletatbezeichnung	Einnahmen in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Einnahmen in Euro: Ist (KER berücksichtigt)	Ausgaben in Euro: Originalbudget lt. HPL incl. NPL	Ausgaben in Euro: Ausgabe-ermächtigung	Ausgaben in Euro: angeordnet auf Ausgabeermächtigung	Ausgaben in Euro: nachrichtlich: Sperren
351507 Fußball-Fan-Projekt	30.700,00	42.736,00	39.700,00	69.059,74	41.057,42	12.016,16
3515B1 Zuwendungen Kinder- und Jugendarbeit	30.000,00	85.347,91	7.551.600,00	7.981.908,47	7.305.930,08	138.030,95
3515Z1 Kinder- und Jugendarbeit; Z-Budget	0,00	1.635,98	2.482.900,00	2.497.420,14	2.375.241,05	-600,00
Summen	90.679.800,00	82.873.493,39	213.297.400,00	223.455.363,00	205.597.103,40	3.826.643,22

7. Anhang

Übersicht der Dienststellen

Fachbereich Jugend und Familie

Ihmeplatz 5	30449	Hannover

Kommunaler Sozialdienst (KSD)

Ahornstr. 2	30519	Hannover
Alter Flughafen 18A	30179	Hannover
Badenstedter Straße 221	30455	Hannover
Bemeroder Rathausplatz 1	30539	Hannover
Blumenauer Straße 3-7	30449	Hannover
Dunantstr. 5	30179	Hannover
Elmstr. 19	30657	Hannover
Göttinger Chaussee 12-14	30453	Hannover
Herschelstr. 30	30159	Hannover
Ihmeplatz 5	30449	Hannover
Kiefernpfad 3	30657	Hannover
Klein Buchholzer Kirchweg 9	30659	Hannover
Lindener Marktplatz 1	30449	Hannover
Mühlenberger Markt 1	30457	Hannover
Musäusweg 1	30519	Hannover
Oertzeweg 5	30419	Hannover
Röselerstr. 2	30159	Hannover
Rotermundstr. 27	30165	Hannover
Schaufelder Straße 29	30167	Hannover
Spichernstr. 11	30161	Hannover
Thie 6	30439	Hannover
Waldstr. 9	30629	Hannover
Winkelriede 14	30627	Hannover
Zeißstr. 10	30519	Hannover

Clearingstelle

Nikolaistr. 13	30159	Hannover

Jugendgerichtshilfe

Herrenstr. 11	30159	Hannover

Tagespflege / Bereitschaftspflege

Lindener Marktplatz 1 (ab Juni 2007 Ihmeplatz 5)	30449	Hannover

Jugend-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen

Marienstr. 63 (Zentrale)	30171	Hannover
Am Marstall 2	30159	Hannover
Ihmepassage 4	30449	Hannover
Mühlenberger Markt 1 (in der IGS)	30457	Hannover
Odeonstr. 13	30159	Hannover
Plauener Straße 12a	30179	Hannover
Winkelriede 14	30627	Hannover

Ärztlicher Dienst

Janusz-Korczak-Allee 7	30173	Hannover

Kindertagesstätten und Horte

Kindertagesstätte	Am Schlehenbusch 8	30657	Hannover
Kindertagesstätte	Beuthener Straße 23	30519	Hannover
Kindertagesstätte	Brüder-Grimm-Weg 2 A	30453	Hannover
Kindertagesstätte	Canarisweg 21	30457	Hannover
Hort	Canarisweg 21	30457	Hannover
Kindertagesstätte	Fischteichweg 1	30419	Hannover
Hort	Fischteichweg 1	30419	Hannover
Kindertagesstätte	Freboldstr. 25	30455	Hannover
Kindertagesstätte	Friedrich-Klug-Straße 8	30419	Hannover
Kindertagesstätte	Geveker Kamp 13	30455	Hannover
Kindertagesstätte	Gronostr. 9 C	30459	Hannover
Hort	Gronostr. 9 D und E	30459	Hannover
Kindertagesstätte	Gustav-Bratke-Straße 70	30629	Hannover
Kindertagesstätte	Haltenhoffstr. 211	30167	Hannover
Kindertagesstätte	Hauptstr. 51 A	30457	Hannover
Hort	Hauptstr. 51 A	30457	Hannover
Kindertagesstätte	Heinemanhof 1	30559	Hannover
Hort	Heinemanhof 1	30559	Hannover
Lehrkindertagesstätte	Hohe Straße30	30449	Hannover
Krippe / Krabbelstube	Ihmeplatz 8 b	30449	Hannover
Kindertagesstätte	In den Sieben Stücken 6 A	30659	Hannover
Hort	In den Sieben Stücken 6 A	30659	Hannover
Außengruppe in der GS	In der Rehre 43	30457	Hannover
Kindertagesstätte	Kl.-Buchholzer-Kirchweg 9	30659	Hannover
Kindertagesstätte	Negenstr. 1 A	30453	Hannover
Kindertagesstätte	Neue Landstr. 140	30655	Hannover
Kindertagesstätte	Neue Straße 34	30457	Hannover
Hort	Neue Straße 34	30457	Hannover
Lehrkindertagesstätte	Neunkirchner Platz 10	30559	Hannover
Kindertagesstätte	Nieschlagstr. 19	30449	Hannover
Kindertagesstätte	Nordring 14 D	30163	Hannover
Kindertagesstätte	Oisseler Straße 40	30559	Hannover

Fortsetzung Kindertagesstätten und Horte

Kindertagesstätte	Paracelsusweg 11	30655	Hannover
Kindertagesstätte	Rotekreuzstr. 19 A	30627	Hannover
Hort	Rotekreuzstr. 23 A	30627	Hannover
Kindertagesstätte	Rotekreuzstr. 23 A	30627	Hannover
Hort	Seckbruchstr. 20 A	30629	Hannover
Kindertagesstätte	Stadionbrücke 4	30449	Hannover
Lehrkindertagesstätte	Strelitzer Weg 5	30167	Hannover
Kindertagesstätte	Trammplatz 2 / Rathaus	30159	Hannover
Kindertagesstätte	Vahrenwalder Straße 92	30165	Hannover
Schulkinderhaus	Vinnhorster Rathausplatz 2	30419	Hannover
Kindertagesstätte	Vinnhorster Weg 152	30165	Hannover
Kindertagesstätte	Voltmerstr. 57 C	30165	Hannover
Kindertagesstätte	Voltmerstr. 57 C	30165	Hannover
Kindertagesstätte	Voltmerstr. 57 C	30165	Hannover
Kindertagesstätte	Waldstr. 11	30629	Hannover
Kindertagesstätte	Wiedenlohe 52/54		
Kindertagesstätte	Wülferoder Weg 11	30539	Hannover
Kindertagesstätte	Wunstorfer Landstr. 59	30453	Hannover

Jugendtreffs

Am Hinüberschen Garten 4	30419	Hannover
Haltenhoffstr. 211	30419	Hannover
Ibykusweg 2	30627	Hannover

Jugendzentren

Am kleinen Felde 28	30167	Hannover
Am Mittelfelde 104	30519	Hannover
Anderter Straße 60C	30629	Hannover
Auf dem Rohe 1-5	30459	Hannover
Dornröschenweg 39	30179	Hannover
Eichsfelder Str. 32	30419	Hannover
Mecklenheiderstr. 26 / Vinnhorster Rathausplatz 2A	30419	Hannover
Mühlenberger Markt	30457	Hannover
Peiner Straße 5	30519	Hannover
Peter-Strasser-Allee 5-7	30179	Hannover
Podbielskistr. 299	30665	Hannover
Posthornstr. 8	30449	Hannover
Rotekreuzstr. 21	30627	Hannover

Lückekinderprojekt

Am Mittelfelde 104	30519	Hannover
Auf dem Rohe 1-5	30459	Hannover
Voltmerstr. 64	30165	Hannover

Spielparks

Haspelfelder Weg 18	30173	Hannover
Hohenzoller Straße 57	30161	Hannover
Holzwiesen 71	30179	Hannover
Hübener Weg 4	30457	Hannover
Isernhagener Straße 82	30163	Hannover
Kirchstr. 25	30449	Hannover
Konrad-Hänisch-Straße 5	30459	Hannover
Rotekreuzstr. 50	30627	Hannover
Ziegelstr. 1	30519	Hannover

Jugendschutz

Herrenstr. 11	30159	Hannover

Haus der Jugend

Maschstr. 22-24	30169	Hannover

Krokus – Soziales und kulturelles Stadtteilzentrum, Kinder- und Jugendarbeit

Thie 6	30539	Hannover